

In Oberösterreich ausgebaut, siedelt Kriegsrelikt nach Kärnten

Letzter russischer T43-Panzer „sichert“ künftig Wurzenpass!

Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, der Mohr kann gehen... Dieses Zitat trifft auf den letzten von insgesamt 19 russischen T34-Kampfpanzern zu, die seit 1955 „ortsfest“ in Oberöster-

reich im Einsatz standen. Wobei das „standen“ buchstäblich zu verstehen ist, denn die Panzer waren in Bunkeranlagen eingemauert. Nun übersiedelt der letzte T34 auf den Wurzenpass.

Im Jahr 1955, nach Abzug der letzten Besatzungssoldaten, verblieben 37 Stück der russischen T34 in Österreich – quasi als Starthilfe für das Bundesheer. Diese mörderische Waffe fand aber bald einen anderen Einsatzzweck und zwar als fest eingemauertes Geschütz. Andreas Scherer,

VON FRITZ KIMESWENGER

Gründer und Betreiber des Bunkermuseums auf dem Wurzenpass: „Die Kombination Panzerturm auf Wanne mit Kette und das komplett im Bunker war eine österreichische Besonderheit, die nur in Oberösterreich an der Staatsgrenze zur damaligen Tschechoslowakei zum Einsatz kam.“

Dieser Tage wurde der letzte dieser Bunker aufgegeben, der Panzer mit Bundesheer-Hilfe aus seiner Verlies gezerrt und auf einen Tieflader gesetzt. Scherer: „Jetzt wird der T34 restauriert und dann übersiedelt er in das Bunkermuseum auf dem Wurzenpass. Im Frühjahr 2008, bei der feierlichen Wiederöffnung des bis dahin umgebauten Museums, wird der Panzer dann schon zu sehen sein.“



Dieser russische T34-Panzer übersiedelt in das Bunkermuseum